

A Lovestory

Tails/Cosmo

Von nick100

A Lovestory

Anmerkung(-en): Die Charaktere gehören natürlich nicht mir, ich schreibe mit ihnen nur eine kleine Geschichte, welche hoffentlich manchen von euch gefallen wird. Es ist meine Erste, also seid bütte net so streng, ja? *Liebguck*

-Tails POV-

Es war ja eigentlich ein wunderschöner Sonnenuntergang, doch während die anderen fröhlich auf den Straßen und Spielplätzen spielten, an denen ich vorbeiging, fühlte ich dabei gar nichts. Einfach nichts. Nur eine tiefe, unendliche Leere in meinem Bauch... Nein, in meinem ganzen Körper. Jeder Schritt fühlte sich furchtbar dumpf... komisch an.

Meine Freunde versuchten ständig, mich aufzuheitern, doch wie sollten sie das ohne... SIE schaffen? Ohne sie, die mein ganzes Leben veränderte...? Ich hatte seit diesem Tag vor eine Woche keine einzige Träne vergossen. Meine Augen wurden lediglich immer etwas wässrig, wie jetzt, doch daran war ich gewohnt.

Nur am Rande nahm ich leicht wahr, dass es um mich herum grün wurde. Ich musste nun wohl im Wald angekommen sein. Mein Blick fixierte während meinem gesamten Spaziergang den Boden. Ich wollte einfach nicht in den Himmel, in den... Weltraum sehen. Keine Sterne, keinen Mond, gar nichts...

Was hätte das ohne sie denn auch schon für einen Sinn?

Ich setzte mich auf den Stamm vor dem See, ruhte mich aus und setzte meine Gedanken fort, während ich auf die Oberfläche des Sees blickte. Die Sonne verschwand mehr und mehr hinter den dichten Baumkronen der Tannen, Eichen und allen anderen Bäumen. Ein schwaches Lächeln huschte über meine Lippen. Ich musste jede Menge Kraft zusammenkratzen, um mein Gesicht überhaupt bewegen zu können. Es fühlte sich nämlich nicht nur steif an, es war es auch.

Ich setzte mich auf den Boden und fuhr mit meinen Händen über das Wasser, bedacht darauf, nur darüber zu streichen und nicht hineinzutauchen. Die ersten Sterne spiegelten sich auf der glitzernden Oberfläche, doch ich versuchte das so gut wie

möglich zu ignorieren. Mit den ersten Sternen kam auch die Kälte der Nacht. Ich fröstelte und strich über meine Arme.

Ich war froh, zumindest mal etwas zu empfinden, auch wenn es Kälte sein musste. Es war, als würde es mich etwas wach rütteln. Aber auch nur etwas. Ich seufzte und setzte mich wieder auf den Baumstamm.

Selbstverständlich vermisste ich sie. Ich vermisste ihr Geischt, ihre blauen Augen, ihr Lachen, einfach... alles. Warum konnte sie jetzt nicht hier bei mir sein?

Hier am See, unter dem Sternenhimmel. Einfach nur neben mir sitzen, sollte sie. Mit mir reden. Das würde mir schon reichen, wirklich. Ich wusste spätestens seit diesem Tag vor eine Woche, dass ich sie über alles liebte. Ich würde für sie sterben, ich würde meine Freunde verraten, ich würde wirklich alles für sie tun.

"Tails..." Eine schwache, unglaublich leise Stimme. Ich sah leicht auf. War das nicht ihre Stimme? Oder hatte ich mir das nur eingebildet? Ich tippte eher auf Nummer 2. "Tails." Schon wieder. War das wirklich nur Einbildung? Ich horchte auf. "Tails." Dieses mal hatte es sich zu deutlich angehört, als dass es nur Einbildung hätte sein können. Jetzt stand ich auf.

"Ich bin hier... Tails.", flüsterte die Stimme. Sie klang brüchig, als ob derjenige... oder diejenige gleich weinen würde, oder... geweint hatte. Ich drehte mich um und erstarrte mit einem Mal. Mir reichten schon die Augen, um meinen Gegenüber zu erkennen.

"C...Cos...mos? Cosmos?", stotterte ich. Es war fast wie eine Erlösung, endlich ihren Namen sprechen zu können. Sie nickte. "Ja, ich... ich bin es, Tails. Und ich... ich habe dich... vermisst.", sie lächelte und ihre Augen füllten sich mit Tränen, was mich dazu veranlasste, auf sie zuzugehen und sie in den Arm zu nehmen. Sie krallte sich sofort an mir fest.

Wir beide weinten still vor uns hin. Ich weiß nicht, wie lange wir hier so standen, doch es kamen mir wie Stunden vor, bevor wir uns leicht voneinander lösten. Wir sahen uns in die Augen. Ich strich über ihre Haare. "Warum bist du nicht schon früher gekommen, wenn du gar nicht weg warst?", fragte ich, um die Stille zu durchbrechen.

"Ich... ich habe nachgedacht... sehr lange nachgedacht. Über dich, meine Freunde, mein Leben, was ich jetzt machen will... so was halt.", antwortete sie.

"Und was willst du als erstes machen?", fragte ich. Sie lächelte, wurde leicht rot und drehte ihren Kopf weg. "Dir antworten.", kicherte sie. "Antworten?", wiederholte ich verständnislos. Sie nickte, kam mir näher. Als sie mir ganz nah war, stoppte sie kurz und hauchte errötend: "Ich liebe dich auch." Dann legte sie ihre Lippen auf meine.

Ich erwiderte den Kuss sofort. Jetzt fiel es mir auch wieder ein: Ich hatte ihr vor eine Woche ja meine Liebe gestanden. Ich grinste in den Kuss hinein. Ich musste jetzt der glücklichste, zweischwänzige Fuchs auf der ganzen Welt sein. Auch jetzt kamen mir die Minuten wie Stunden vor.

Wir beide strahlten, als wir uns lösten. Diesmal hauchte ich an ihr Ohr: "Und danach?"

Jetzt grinnten wir beide. Sie schob ihren Mund vor, als überlege sie. "Mal sehen... Was kam nach 'Tails antworten'?", sie tat sehr angestrengt. Ich legte meine Lippen wieder auf ihre, um sie zum Sprechen zu bringen. "Ja? Was kam danach?", hauchte ich. Sie lächelte: "Ein glückliches Leben mit ihm und meinen Freunden führen."

Und dann war sie es, die den Kuss begann. Ich werde dieses Gefühl niemals vergessen. Ich hatte Cosmos... MEINE Cosmos wieder hier, bei mir. Ich war so glücklich wie noch nie zuvor in meinem Leben. Und ihr Vorsatz sollte passieren...

15 Jahre später:

"Papa, Papa! Hochnehmen!", rief ein kleines Fuchsmädchen mit hübschen Röschen auf dem grünen Haarschopf. Bereitwillig nahm Tails seine kleine Tochter auf den Arm. "Hier ist Zoes Brei. Fütterst du sie? An ihrem Geburtstag bestimmt, oder?", lächelte Cosmos und kam mit einer Schüssel auf dem Arm ins Wohnzimmer. Kaum hatte sie diese abgestellt, klingelte es an der Haustür. "Das werden Sonic und die anderen sein.", meinte Tails.

"Ich geh' schon.", antwortete Cosmos, hauchte Tails einen Kuss auf die Wange und verschwand im Flur. "Oh, hallo. Wie schön, dass ihr hier seid. Kommt doch rein, Tails ist im Wohnzimmer und füttert gerade Zoe.", hörte er seine Frau sagen. Sekunden später standen Grace und Gloria, die Zwillingstöchter von Sonic und Amy in der Tür. Grace war eine totale Amy-Imitierung, während Gloria nach ihrem Vater kam.

Den beiden folgten Kimi, der Sohn von Tikal und Knuckles, mit seinem kleinen Bruder Dimitri. Die beiden kamen beide nach ihrem Vater, aber Tikal war wieder schwanger. Diesmal mit einem Mädchen. Und dann kam Creams und Charmys Tochter Felizitas herein. Sie war wie ihre Mutter ein Hase, hatte aber schwarz-gelbe Streifen.

Den Kindern folgten natürlich sofort die Eltern. Cosmo kam als Letzte in den Raum, um die Tür hinter sich zu schließen.

Für Zoe war ihr Essen vergessen, sie machte sich sofort daran, mit den Zwillingen und Dimitri zu spielen. Kimi und Felizitas, beide schon etwas älter, setzten sich mit ihren Eltern auf das Sofa.

Die beiden standen sich sehr nahe. Während des Tages kamen auch noch viele andere Freunde, Bekannte und Verwandte vorbei. Tails und Cosmo aber waren sich sicher: Schöner ging es nicht! Und das besiegelten sie mit einem innigen Kuss...

ENDE

Meine erste eigene Geschichte. Ich bin echt stolz darauf. Freu mich über alle Kommis.^^

Lg, Nick.